



Die eingerüstete Kirchen-Fassade an der Burggasse.



Oberin Schwester Judith Reis und Architektin Monika Dietrich schauen Steinrestaurator Georg Doreth über die Schulter.

Fotos: Monika Schneider-Stranninger

Folge von Wasser, Schmutz und Zeitgeist

Ursulinenkirche seit 2020 Baustelle: Zuerst der Dachstuhl, jetzt ist die Fassade an der Reihe

Von Monika Schneider-Stranninger

An das mächtige Bagerüst samt Kran an der Ursulinenkirche hat man sich schon gewöhnt. Seit Frühsommer 2020 wird dort aufwendig der marode Dachstuhl saniert. Jetzt ist er wie neu. Aktuell sind gerade die Dachdecker am Werk. Gleichzeitig rückt die Fassade der Asamkirche ins Blickfeld von Steinrestaurator, Spengler, Metallbauer, Glaser und Maler. Regie führt dabei Monika Dietrich, auf Denkmalschutzobjekte spezialisierte Architektin aus Regensburg.

Bis der Frost richtig Einzug hält, ist nicht mehr weit. Dann müssen die Arbeiten an der Fassade erst mal ruhen und gehen im Frühjahr weiter, sagt Monika Dietrich. Bernd Mittnacht, verantwortlich für die Dachsanierung, hat den Stab weitergereicht an seine Kollegin, die Spezialistin für die Fassade ist. Das Gerüst bleibt stehen. Es kann im Laufe des nächsten Jahres allenfalls durch ein kleineres ersetzt werden, wenn sich die Handwerker nach unten vorgearbeitet haben.

Diese Woche hat sich Steinrestaurator Georg Doreth nochmal ein Bild von den vorhandenen Schäden gemacht. Es tut ihm wie Monika Dietrich in der Seele weh, dass im 19. Jahrhundert die Natursteine der Kirchenfassade überstrichen wurden. Vor allem in Rot, aber auch in Ocker und Grau. Soviel kann man immer noch ahnen. „So war damals der Zeitgeschmack“, sagt Monika Dietrich. Heute schüttelt man darü-



Schadensbilder der Fassade: Inschrift mit Entstehungsdatum: 1738.



Fehlende Mauerstücke, bröselnde Steine.



Rost an der Fensterkonstruktion mit Bleiverglasung.

Fotos: Christian Zierer

ber den Kopf. Mühsam wurde die Farbe schon bei der Restaurierung in den achtziger Jahren abgenommen. Jetzt geht es darum, die letzten Farbreste zu beseitigen, die Fugen zu reinigen und zu füllen.

Natursteinsanierung am aufwendigsten

Wenigstens fünf Gewerke werden bei der Fassade ineinandergreifen. Die meiste Arbeit macht die Natursteinsanierung, sagt Monika Dietrich. Restauriert werden müssen auch die Bleiche an der Fassade. Außerdem werden die eiserne Fensterkonstruktion überarbeitet, kaputte Gläser ergänzt und Putzflächen restauriert. Fehlstellen ergänzt, Risse beseitigt und schließlich müssen Flächen gestrichen werden. Alles natürlich denkmalkonform. Da sind Spezialisten gefragt, Handwerker mit Knowhow alter Techniken und vor allem Herzblut. Ein besonderer

Bezug zur Ursulinenkirche ist allen auf dieser Baustelle eigen. Monika Dietrich beispielsweise ist in Straubing zur Schule gegangen und hatte in den vergangenen Jahren eine Reihe von Denkmalschutz-Aufträgen in der Gäubodenstadt. Unter anderem einen Steinwurf von der Kirche entfernt, den Brunnen am Schlossplatz. Sie mag Straubing, das sich in ihren Augen trotz Wachstums Heimeligkeit bewahrt hat.

Zugesetzt hat der Kirche neben Schutz vor allem Wasser, das sich als Regen oder Kondenswasser Bahn gesucht hat. Wasser findet bekanntlich immer einen Weg.

Als besondere Herausforderung gilt eine Reflektions-Folie, die im Bereich der Orgel vor vielen Jahren eingezogen wurde, um das Instrument vor zu viel Sonne und damit Temperaturschwankungen zu schützen. Damals war die Orgel um ein Stück zurück und damit näher ans Fenster versetzt worden. Aller-

dings mit Nebenwirkungen: Schädliches Kondenswasser.

Die Baustelle Ursulinenkirche soll spätestens 2023 abgeschlossen sein. Bis dahin ist vom Konvent die Finanzierung zu stemmen, die – der Turm ist dabei noch nicht eingerechnet – mit 1,7 Millionen Euro kalkuliert ist. Für die Fassade wartet Monika Dietrich jetzt auf die Angebote der Handwerker. Corona macht es nicht einfacher. Es gibt Ausfallzeiten und den ein oder anderen Lieferengpass bei Materialien. Der Blick auf den sanierten Dachstuhl macht aber Hoffnung auf das letzte Etappenziel.

Info

Wer mit einer Spende die Ursulinen bei der Sanierung ihrer Kirche unterstützen möchte, kann dies auf deren Konto bei der Sparkasse Niederbayern-Mitte tun, IBAN DE 98 7425 0000 0000 0061 63, BIC BY-LADEM1SRG.